

MA HSH-Direktor Fuchs:

Optimierung der Radiofrequenzen ohne Kündigung des Staatsvertrags möglich - Entsprechendes Gutachten bereits in Auftrag gegeben

Norderstedt, den 6. Oktober 2009 – Thomas Fuchs, Direktor der Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein (MA HSH), hat darauf hingewiesen, dass eine Optimierung der Frequenzsituation auch im Rahmen des Frequenzstaatsvertrags zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein möglich sei. Vor dem Hintergrund der morgigen Debatte über den Staatsvertrag in der Hamburgischen Bürgerschaft bemerkte Fuchs, das laut Antrag verfolgte Ziel, „kleineren hamburgischen Veranstaltern eine adäquate Umlandsversorgung zu ermöglichen“, könne auch ohne Kündigung des Staatsvertrags erreicht werden.

„Die MA HSH hat deshalb Anfang September dieses Jahres ein Gutachten in Auftrag gegeben, in dem untersucht werden soll, inwieweit in Hamburg sowie in den umliegenden Kreisen durch Koordinierung lokaler Kapazitäten die Versorgungssituation für bestehende kleinere Veranstalter aus Hamburg, aber auch aus Schleswig-Holstein, verbessert werden kann“, so Fuchs weiter.

Er gehe davon aus, dass die MA HSH noch im November dieses Jahres einen Vorschlag zur Verbesserung der Versorgungsqualität vorlegen werde.

Bei Fragen zu dieser Pressemitteilung wenden Sie sich bitte an die Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein (MA HSH), Stv. Pressesprecherin Leslie Middelman, Telefon 040 / 36 90 05-23, E-Mail middelmann@ma-hsh.de. Weitere Informationen über die MA HSH sind unter www.ma-hsh.de verfügbar.